# Geschlechtersensible Regionalrecherche Burgenland:

## Entwicklungen im Dienstleistungssektor

## im Rahmen des Workshops GEM / WIBAG

Peripherie – Institut für
praxisorientierte Genderforschung

September 2006

# Inhalt

- Rückblick Regionalrecherche Juli 2006
- Branchen im Dienstleistungsbereich
- Entwicklung der Branchen im Dienstleistungsbereich
- Neue Chancen & Risiken – Branchenentwicklung und EU-Osterweiterung
- Geht‘s der Dienstleistungsbranche gut, geht‘s den Frauen gut?
- Schlussfolgerungen & weiterführende Fragen

# Rückblick Regionalrecherche Juli 2006

- Burgenland im Hinblick auf Beschäftigung und Wertschöpfung wachstumsstärkstes Bundesland:
  - Wirtschaftswachstum Burgenland 2000-2004: +3,2%, Österreich: +1,7% (WKO/Statistik Austria, WIFO, 2006)
  - Zuwachs an unselbständigen Beschäftigten im Burgenland 1999-2004: +6,6%, Österreich: +3% (Statistik Austria, Volkszählungen)
  - Frauen +13,4%, Männer +1,3% (Statistik Austria, Volkszählungen)
- gesamter Beschäftigungszuwachs ist auf die Ausweitung der Beschäftigung im tertiären Sektor zurückzuführen

# Branchen im Dienstleistungsbereich

- Handel
- Beherbergungs- und Gaststättenwesen
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- Kredit- und Versicherungswesen
- Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung
- Unterrichtswesen
- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
- Erbringung von sonstigen persönlichen und öffentlichen Dienstleistungen

zur genaueren Auflistung nach ÖNACE 1995 siehe Anhang 1

# Handel

**Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %**

| | 2002 | 2003* | 2004* | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| Burgenland (IHS) | +6,2 | +0,9 | +1,5 | +1,9 | +2,0 |
| Österreich (STATISTIK AUSTRIA+WIFO) | +2,0 | +0,3 | +1,9 | +1,2 | +1,5 |

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, IHS, WIFO. [1)] Zu Vorjahrespreisen. [2)] Inkl. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern. * Vorläufige Schätzwerte.

**Entwicklung der Beschäftigung**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %, Jahresdurchschnitt**

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| BGLD (IHS) | +3,3 | +1,5 | +2,7 | +3,0 | +2,3 |
| Ö (IHS) | +1,3 | -0,6 | -0,5 | +1,2 | +1,4 |

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Datenbank, IHS.
*Saisonbereinigte Zahlen.

Das Handelswachstum wird als positiv eingestuft.

Der Beschäftigungszuwachs liegt deutlich über dem österreichischen Schnitt.

# Beherbergungs- & Gaststättenwesen

**Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %**

| | 2002 | 2003* | 2004* | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| Burgenland (IHS) | +8,3 | +0,9 | -2,1 | +3,6 | +3,4 |
| Österreich (STATISTIK AUSTRIA +WIFO) | +2,0 | +1,7 | +1,9 | +1,2 | +1,5 |

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, IHS, WIFO. [1)] Zu Vorjahrespreisen. * Vorläufige Schätzwerte.

**Entwicklung der Beschäftigung**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %, Jahresdurchschnitt**

| | 2002 | 2003 | 2004P | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| BGLD (IHS) | +4,3 | +3,2 | +1,6 | +4,0 | +2,0 |
| Ö (IHS) | +1,8 | +2,2 | +1,6 | +2,5 | +1,8 |

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Datenbank, IHS.

*Saisonbereinigte Zahlen.

Nach einer rückläufigen Entwicklung wird für 2005 und 2006 wieder mit einer Zunahme der Bruttowertschöpfung gerechnet.

Trotz ungünstiger Entwicklung der BWS im Jahr 2004 nahm Beschäftigung zu; dieser Trend hält an.

# Beherbergungs- & Gaststättenwesen

- Rückgang der Nächtigungszahlen 2003 – 2004 bei ausländischen wie inländischen Gästen
- 4/5-Stern-Betriebe verzeichneten aber hohe Zuwächse
- 2005 stieg Zahl der Nächtigungen wieder an (Neueröffnung Thermen- und Hotelanlage Stegersbach)
- Burgenland hat im Österreich-Vergleich einen niedrigen Anteil an ausländischen Gästen und einen hohen Anteil an inländischen Gästen – starke Abhängigkeit von der heimischen Entwicklung

Quelle: IHS 2005

# Verkehr & Nachrichtenübermittlung

**Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %**

| | 2002 | 2003* | 2004* | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| Burgenland (IHS) | +5,3 | -0,7 | -0,9 | +0,4 | +2,1 |
| Österreich (STATISTIK AUSTRIA+WIFO) | +4,3 | +0,1 | +2,5 | +1,7 | +2,0 |

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, IHS, WIFO. 1) Zu Vorjahrespreisen. * Vorläufige Schätzwerte.

**Entwicklung der Beschäftigung**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %, Jahresdurchschnitt**

| | 2002 | 2003 | 2004P | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| BGLD (IHS) | +2,8 | -2,6 | -6,0 | -9,5 | 0,0 |
| Ö (IHS) | -1,8 | -2,3 | -0,3 | +2,5 | +1,5 |

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Datenbank, IHS.

Nach einer Abnahme der Bruttowertschöpfung 2003 und 2004 wird für 2005 und 2006 wieder Wachstum prognostiziert.

Im Bereich Beschäftigung wird mit einem starken Rückgang gerechnet.

# Kredit- & Versicherungswesen

**Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %**

| | 2002 | 2003* | 2004* | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| Burgenland (IHS) | +6,1 | +1,0 | -0,9 | +1,0 | +3,1 |
| Österreich (STATISTIK AUSTRIA +WIFO) | -7,1 | +5,3 | +4,8 | +3,0 | +2,5 |

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, IHS, WIFO. [1)] Zu Vorjahrespreisen. * Vorläufige Schätzwerte.

**Entwicklung der Beschäftigung**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %, Jahresdurchschnitt**

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| BGLD (IHS) | -0,6 | -0,2 | -2,1 | +1,0 | +0,8 |
| Ö (IHS) | +0,2 | -0,5 | +0,1 | +0,4 | +0,5 |

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Datenbank, IHS.

*Saisonbereinigte Zahlen.

Nach einem Rückgang im Jahr 2004 wird 2005/2006 mit einer Zunahme der BWS gerechnet.

Die Beschäftigtenzahl entwickelt sich 2005 und 2006 positiv.

# Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene DL

**Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %**

| | 2002 | 2003* | 2004* | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| Burgenland (IHS) | +8,9 | +1,5 | +2,9 | +3,0 | +3,5 |
| Österreich (STATISTIK AUSTRIA +WIFO) | +1,9 | +3,2 | +1,3 | +2,5 | +2,3 |

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, IHS, WIFO. [1)] Zu Vorjahrespreisen. * Vorläufige Schätzwerte.

**Entwicklung der Beschäftigung**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %, Jahresdurchschnitt**

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| BGLD (IHS) | +5,2 | +3,5 | +7,6 | +4,5 | +2,5 |
| Ö (IHS) | +3,9 | +3,1 | +2,9 | +4,0 | +2,0 |

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Datenbank, IHS.

*Saisonbereinigte Zahlen.

Es wird eine Zunahme der Bruttowertschöpfung prognostiziert.

Überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten gibt es bei den Beschäftigtenzahlen.

# Sonstige Dienstleistungen

- Unterrichtswesen
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung
- Interessensvertretungen
- Kultur
- Sport und Unterhaltung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen* sowie von DL in privaten Haushalten**

*Beschäftigte in Wäschereien, Bäder, Saunas, Solarien, Bestattungsunternehmen, FriseurInnen, KosmetikerInnen, etc.

** BabysitterInnen, HausgehilfInnen, sonstiges Hauspersonal

Quelle: IHS 2005

# Sonstige Dienstleistungen

**Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen – Sonstige DL**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %**

| | 2002 | 2003* | 2004* | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| Burgenland (IHS) | +1,4 | +1,5 | +0,6 | +3,5 | +1,9 |
| Österreich (STATISTIK AUSTRIA+WIFO) | -0,3 | +0,8 | +1,8 | +1,3 | +1,0 |

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, IHS, WIFO. [1)] Zu Vorjahrespreisen. * Vorläufige Schätzwerte.

**Entwicklung der Beschäftigung – Sonstige DL**
**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %, Jahresdurchschnitt**

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005P | 2006P |
|---|---|---|---|---|---|
| BGLD (IHS) | +2,7 | +3,6 | +1,6 | +2,8 | +2,5 |
| Ö (IHS) | +1,6 | +2,2 | +4,2 | +0,7 | +1,2 |

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Datenbank, IHS.

*Saisonbereinigte Zahlen.

Es wird mit einer Zunahme der Bruttowertschöpfung über dem Österreichschnitt gerechnet.

Es werden hohe Wachstumsraten bei der Beschäftigung prognostiziert.

# Sonstige Dienstleistungen

## Entwicklung der Beschäftigung

**Abwasser- und Abfallbeseitigung**

- 2004: Bgld: +12,8 %, Ö:+4,0 %
- Jan. – Okt. 2005: Bgld: +0,9 %, Ö: +0,6 %

**Gesundheitswesen**

- 2004: Bgld: +2,1 %, Ö: +3,7 %
- Jan. – Okt. 2005: Bgld:+3,8 %, Ö: -0,4 %

**Unterrichtswesen**

- 2004: Bgld: +2,3 %, Ö:+11,8 %
- Jan. – Okt. 2005: Bgld: +2,4 %, Ö: +1,1 %

**Interessenvertretungen**

- 2004: Bgld: +2,9 %, Ö: -2,0 %
- Jan. – Okt. 2005: Bgld: +3,5 % und Ö: +2,2 %

**Kultur, Sport und Unterhaltung**

- 2004: Bgld: -10,4 %, Ö: -4,3 %
- Jan. – Okt. 2005: Bgld: -4,7 %, Ö: +1,1 %

**Sonstige Dienstleistungen**

- 2004: Bgld: -0,1 %, Ö: +0,5 %
- Jan. – Okt. 2005: Bgld: +3,2 %, Ö: +1,0 %

Quelle: IHS 2005

# Entwicklung der Branchen im DL-Bereich, WIFO-Typologien

- auf Basis der ÖNACE-Systematik 1995 (3-Steller)*
- Daten aus anonymisiertem Individualdatensatz des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger
- nicht inkludiert sind öffentliche Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheitswesen, sonstige öffentliche Dienstleistungen

* Siehe Anhang 1 ÖNACE 1995, ÖNACE 2003 und Strukturänderungen ÖNACE 1995-2003 auf www.statistik.at/oenace/allgemeines.shtm

für eine genauere Definition der Branchentypen siehe Anhang 2

# Entwicklung der Branchen im DL-Bereich, WIFO-Typologien

| | Burgenland | Österreich | Differenz Burgenland - Österreich |
|---|---|---|---|
| ***Faktorintensität*** | | | |
| Mainstream | +4,3 | +1,5 | +2,8 |
| Kapitalintensiv | +5,4 | -0,2 | +5,6 |
| Softwareintensiv | +1,5 | +3,8 | -2,3 |
| Arbeitsintensiv/niedrige Qualifikation | +0,3 | +0,3 | +0,0 |
| Arbeitsintensiv/hohe Qualifikation | +5,5 | +0,6 | +4,8 |
| ***Skillintensität*** | | | |
| Keine Ausbildung | +3,7 | +2,2 | +1,5 |
| FacharbeiterInnenorientiert | -0,2 | +0,0 | -0,2 |
| Höhere Ausbildung | +,31 | +1,1 | +2,0 |
| Höchste Ausbildung | +5,5 | +5,0 | +0,5 |
| ***Externe Größenvorteile*** | | | |
| Lokalisiert/höhere Qualifikation | +9,4 | +2,7 | +6,7 |
| Lokalisiert/niedrige Qualifikation | +2,8 | -0,6 | +3,4 |
| Keine räumliche Ballung | +1,1 | +1,1 | +0,0 |

**Besonders wachstumsstark sind Branchen mit hoch qualifizierten Arbeitskräften.**



Quelle: WIFO 2005

# Neue Chancen & Risiken – Branchenentwicklung und EU-Osterweiterung

| | Unselbst. Beschäftigte 2000 | begünstigte Branchen | neutrale Branchen | benachteiligte Branchen |
|---|---|---|---|---|
| **KFZ-Handel, -Reparatur** | 74.121 | 1 | 2 | 2 |
| **Handelsvermittlung, Großhandel** | 184.513 | 4 | 1 | 2 |
| **Einzelhandel, Reparatur** | 233.550 | 1 | 2 | 4 |
| **Beherbergungs- und Gaststättenwesen** | 148.949 | - | 4 | 1 |
| **Verkehr** | 162.925 | 9 | 2 | 1 |
| **Nachrichtenübermittlung** | 65.916 | 1 | 1 | - |
| **Kredit- und Versicherungswesen** | 110.194 | 5 | - | - |
| **Realitätenwesen, Vermittlung** | 47.127 | 4 | 2 | 1 |
| **Datenverarbeitung, F&E** | 33.198 | 6 | - | 1 |
| **Unternehmensbezogene Dienstleistungen** | 170.649 | 4 | 1 | 3 |
| **Insgesamt** | | **35** | **17** | **18** |

Quelle: Mayerhofer/Palme, WIFO Monatsberichte 11/2001

# Neue Chancen & Risiken – Branchenentwicklung und EU-Osterweiterung

günstige Charakteristika weisen auf …

- Datenverarbeitung
- Finanz- und Versicherungsdienste
- F&E
- große Teile des Großhandels und der Unternehmensdienste

-> Branchen mit wissensintensiver Produktionsweise

ungünstige Eigenschaften weisen auf …

- große Teile des Einzel- und KFZ-Handels
- Straßengüterverkehr
- geringer Anteil des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (Restaurants, Gasthäuser) und der Unternehmensdienste (Arbeitskräfteüberlassung, Reinigungsgewerbe)

-> scharfe Polarisierung zwischen hochqualifizierten und hochentlohnten Aktivitäten und Niedriglohnbereichen mit geringen Qualifikationsanforderungen

Quelle: Mayerhofer/Palme, WIFO Monatsberichte 11/2001

# Geht‘s der Dienstleistungsbranche gut, geht‘s den Frauen gut?

**Unselbständig Beschäftigte,**
**Jahresdurchschnitt 2004**
**nach Abschnitten der ÖNACE 1995**

Quelle: Statistik Austria,
Statistisches Jahrbuch
Österreichs 2006

| | Gliederung *) | Ins-gesamt | Männlich | Weiblich |
|---|---|---|---|---|
| | | | Burgenland | |
| A | Land- und Forstwirtschaft | 1.966 | 1.290 | 676 |
| B | Fischerei und Fischzucht | 2 | 1 | 1 |
| C | Bergbau und Gewinnung von Steinen u.Erden | 216 | 183 | 33 |
| D | Sachgütererzeugung | 13.384 | 8.434 | 4.950 |
| E | Energie- und Wasserversorgung | 942 | 785 | 157 |
| F | Bauwesen | 9.097 | 7.998 | 1.099 |
| G | Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern | 12.193 | 5.256 | 6.937 |
| H | Beherbergungs- und Gaststättenwesen | 4.392 | 1.644 | 2.748 |
| I | Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 4.530 | 3.500 | 1.030 |
| J | Kredit- und Versicherungswesen | 2.580 | 1.453 | 1.127 |
| K | Realitätenwesen, Unternehmensdienstl. | 3.923 | 1.836 | 2.087 |
| L | Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung | 13.333 | 8.128 | 5.205 |
| M | Unterrichtswesen | 4.510 | 1.676 | 2.834 |
| N | Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen | 6.355 | 1.245 | 5.110 |
| O | Erbring.v.sonst. öffentl.u.pers. Dienstl. | 4.138 | 1.660 | 2.478 |
| P | Private Haushalte | 125 | 9 | 116 |
| Q | Exterritoriale Organisationen | 3 | 2 | 1 |
| | Präsenzdiener | 17 | 17 | - |
| | Karenz- bzw. KinderbetreuungsgeldbezieherInnen | 2.510 | 56 | 2.454 |
| | Insgesamt | 84.216 | 45.173 | 39.043 |

| | Frauen | Männer | | Frauen | Männer | | Frauen | Männer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Handel | 56,9% | 43,1% | Beherbergungs- & Gaststättenwesen | 62,6% | 37,4% | Verkehr & Nachrichtenüber-mittlung | 22,7% | 77,3% |
| Kredit- & Versich-erungsw. | 43,7% | 56,3% | Realitätenwesen & Unternehmensdl. | 53,2% | 46,8% | Unterrichtswesen | 62,9% | 37,1% |
| Gesundheits-, Veterinär- & Sozialw. | 80,4% | 19,6% | Sonst. Dienstl. | 59,9% | 40,1% | Private Haushalte | 92,8% | 7,2% |

# Geht‘s der Dienstleistungsbranche gut, geht‘s den Frauen gut?

Einteilung der Berufskategorien nach Geschlechterdominanz

| | | |
|---|---|---|
| **I *Frauenberufe*:** | | |
| Ia | stark segregierte Frauenberufe: | Frauenanteil 80% und mehr |
| Ib | segregierte Frauenberufe: | Frauenanteil 50 bis 79,9% |
| **II** | ***Integrierte / gemischte Berufe***: | Frauenanteil 30 bis 49,9% |
| | (entspricht dem durchschnittlichen | Frauenanteil +/- 10%) |
| **III *Männerberufe*:** | | |
| IIIa | segregierte Männerberufe: | Frauenanteil 10 bis 29,9% |
| IIIb | stark segregiert Männerberufe: | Frauenanteil unter 10% |

Quelle: Leitner, Reihe Soziologie, IHS 2001

# Geht‘s der Dienstleistungsbranche gut, geht‘s den Frauen gut?

## Segregation der Berufe (1994 und 1998)

| | | Absolut 1998 | | Frauenanteil | | Anteil an Beschäftigten | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Frauen | Männer | 1998 | 1994 | Frauen 98 | Frauen 94 | Männer 98 | Männer 94 |
| Ia stark segre. Frauenberufe | 33 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte | 38.065 | 5.385 | 87,6 | 78,4 | 2,7 | 2,1 | 0,3 | 0,4 |
| | 32 Biowissenschaftliche und Gesundheitsfachkräfte | 89.384 | 20.007 | 81,7 | 83,0 | 6,4 | 5,9 | 1,0 | 0,8 |
| Ib Segregierte Frauenberufe | 91 Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte | 155.991 | 58.373 | 72,8 | 77,4 | 11,1 | 10,7 | 2,8 | 2,1 |
| | 52 Modelle, VerkäuferInnen und VorführerInnen | 142.966 | 55.250 | 72,1 | 68,6 | 10,2 | 10,8 | 2,7 | 3,2 |
| | 41 Büroangestellte ohne Kundenkontakt | 239.199 | 110.107 | 68,5 | 67,2 | 17,1 | 18,0 | 5,3 | 5,7 |
| | 23 Wissenschaftliche Lehrkräfte | 78.575 | 44.062 | 64,1 | 60,3 | 5,6 | 5,0 | 2,1 | 2,2 |
| | 51 Pers.Dienstleistungsberufe und Sicherheitsbedienstete | 134.359 | 97.132 | 58,0 | 58,4 | 9,6 | 9,8 | 4,7 | 4,6 |
| | 42 Büroangestellte mit Kundenkontakt | 65.994 | 57.432 | 53,5 | 47,3 | 4,7 | 4,4 | 2,8 | 3,2 |
| II Integrierte Berufe | 61 Fachkräfte in Landwirtschaft und Fischerei | 94.510 | 101.805 | 48,1 | 46,6 | 6,7 | 7,7 | 4,9 | 5,8 |
| | 34 Sonstige Fachkräfte (mittlere Qualifikationsebene) | 71.991 | 97.403 | 42,5 | 41,0 | 5,1 | 5,1 | 4,7 | 4,8 |
| | 82 MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen | 46.035 | 68.840 | 40,1 | 39,1 | 3,3 | 3,2 | 3,3 | 3,3 |
| | 24 Sonst. WissenschafterInnen und verwandte Berufe | 58.371 | 87.864 | 39,9 | 40,4 | 4,2 | 4,0 | 4,3 | 3,8 |
| | 92 Landwirtschaftliche, Fischerei- und verwandte HilfsarbeiterInnen | 3.160 | 5.844 | 35,1 | 30,7 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 0,3 |
| | 22 BiowissenschaftlerInnen und MedizinerInnen | 12.742 | 23.637 | 35,0 | 42,1 | 0,9 | 1,1 | 1,1 | 1,0 |
| | 13 LeiterInnen kleiner Unternehmen | 37.789 | 86.750 | 30,3 | 23,8 | 2,7 | 1,8 | 4,2 | 3,9 |

Quelle: Leitner, Reihe Soziologie, IHS 2001

# Geht‘s der Dienstleistungsbranche gut, geht‘s den Frauen gut?

## Segregation der Berufe (1994 und 1998)

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IIIa Segregierte Männerberufe | 74 Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe | 30.466 | 83.179 | 26,8 | 31,4 | 2,2 | 3,2 | 4,0 | 4,6 |
| | 73 PräzisionsarbeiterInnen, KunsthandwerkerInnen, DruckerInnen u. verwandte Berufe | 10.925 | 31.568 | 25,7 | 31,6 | 0,8 | 1,2 | 1,5 | 1,7 |
| | 93 HilfsarbeiterInnen im Bergbau und Baugewerbe | 19.751 | 58.840 | 25,1 | 21,6 | 1,4 | 1,4 | 2,8 | 3,3 |
| | 12 GeschäftsleiterInnen und BereichsleiterInnen in gr. Untern. | 36.954 | 110.168 | 25,1 | 19,4 | 2,6 | 1,6 | 5,3 | 4,5 |
| | 21 PhysikerInnen, MathematikerInnen und IngenieurwissenschaferInnen. | 4.615 | 31.239 | 12,9 | 10,0 | 0,3 | 0,3 | 1,5 | 1,5 |
| | 11 Angehörige Körperschaften u. leitende Verwaltungsbedienste | 339 | 2.582 | 11,6 | 5,2 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,2 |
| IIIb Stark segregierte Männerberufe | 31 Technische Fachkräfte | 14.025 | 145.126 | 8,8 | 11,4 | 1,0 | 1,1 | 7,0 | 5,8 |
| | 81 BedienerInnen stationärer und verwandter Anlagen | 2.732 | 35.233 | 7,2 | 7,0 | 0,2 | 0,2 | 1,7 | 1,7 |
| | 83 FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen | 4.931 | 212.258 | 2,3 | 2,9 | 0,4 | 0,4 | 10,3 | 8,3 |
| | 71 Mineralgewinnungs- und Bauberufe | 3.372 | 157.677 | 2,1 | 2,0 | 0,2 | 0,3 | 7,6 | 9,9 |
| | 72 MetallarbeiterInnen, MechanikerInnen und verwandte Berufe | 4.141 | 238.106 | 1,7 | 2,6 | 0,3 | 0,5 | 11,5 | 11,7 |
| | 1 Soldaten | 0 | 39.089 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1,9 | 1,6 |
| | **Gesamt** | **1.401.540** | **2.065.092** | **40,4** | **39,6** | **100,0** | **100,0** | **100,0** | **100,0** |

Quelle: Leitner, Reihe Soziologie, IHS 2001

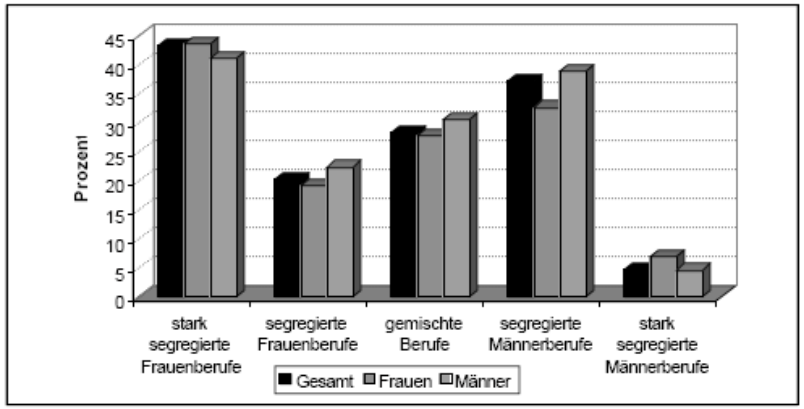
# Geht‘s der Dienstleistungsbranche gut, geht‘s den Frauen gut?

- Zwei Drittel der Frauen sind in „Frauenberufen“ beschäftigt
- Knapp ein Viertel der Frauen ist in den integrierten Berufen beschäftigt
- Bereich, auf den sich „Frauenberufe“ konzentrieren, wesentlich kleiner als jener der Männer
- stärkste Segregation bei den qualifizierten DL-Berufen im nicht-wissenschaftlichen Bereich, akademische Berufe gehören zur integrierten Gruppe (leitende Funktionen bzw. Tätigkeiten mit höherem Qualifikationsniveau in den traditionell weiblichen Berufen teilweise von Männern besetzt)

Quelle: Leitner, Reihe Soziologie, IHS 2001

# Geht‘s der Dienstleistungsbranche gut, geht‘s den Frauen gut?

**Höhere und Akademische Bildung in „Frauenberufen“ und „Männerberufen“ 1997**




| | | |
|---|---|---|
| I Frauenberufe: | Ia stark segregierte Frauenberufe: | Frauenanteil 80-100% |
| | Ib segregierte Frauenberufe: | Frauenanteil 50-79,9% |
| II integrierte oder gemischte Berufe: | | Frauenanteil 30-49,9% |
| III Männerberufe | IIIa segregierte Männerberufe: | Frauenanteil 10-29,9% |
| | IIIb stark segregierte Männerberufe: | Frauenanteil 0-9,9% |

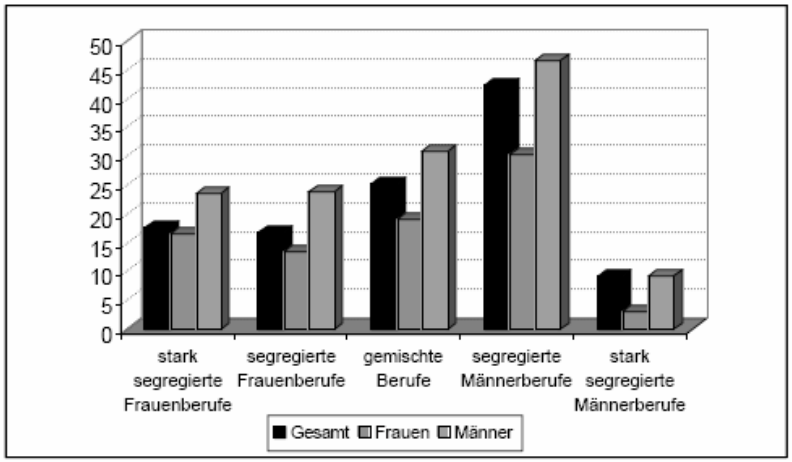
Quelle: Mikrozensus; eigene Berechnungen.

- Erwerbstätige in „Männerberufen“ weisen im Schnitt höhere Bildungsabschlüsse auf als in Frauenberufen Tätige (abgesehen von den stark segregierten Berufen)
- den eindeutig höchsten Anteil an höheren bzw. akademischen Bildungsabschlüssen gibt es bei den stark segregierten Frauenberufen
- Gegenpol dazu ist der stark segregierte Männerbereich: nur 5% der Arbeitskräfte verfügen über eine höhere Ausbildungen
- das Ausbildungsniveau der Frauen in den stark segregierten Berufen ist höher als jenes der Männer

Quelle: Leitner, Reihe Soziologie, IHS 2001

# Geht‘s der Dienstleistungsbranche gut, geht‘s den Frauen gut?

**Höhere und leitende Tätigkeiten in „Frauenberufen“ & „Männerberufen“ 1997**




| | | |
|---|---|---|
| I Frauenberufe: | Ia stark segregierte Frauenberufe: | Frauenanteil 80-100% |
| | Ib segregierte Frauenberufe: | Frauenanteil 50-79,9% |
| II integrierte oder gemischte Berufe: | | Frauenanteil 30-49,9% |
| III Männerberufe | IIIa segregierte Männerberufe: | Frauenanteil 10-29,9% |
| | IIIb stark segregierte Männerberufe: | Frauenanteil 0-9,9% |

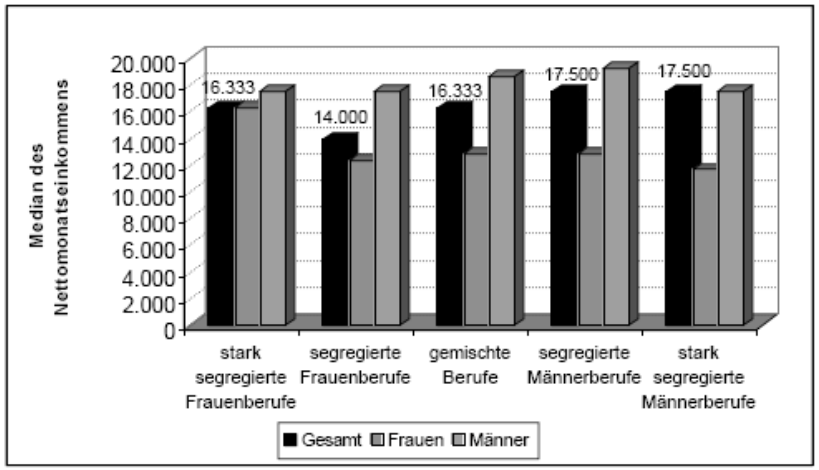
Quelle: Mikrozensus; eigene Berechnungen.

- in allen 5 Berufsklassen weniger Frauen als Männer in leitenden Positionen zu finden
- selbst in den stark segregierten Berufen, in denen Frauen häufig über höhere Ausbildungen verfügen als Männer
- Bildungsvorsprung kann nicht in einer entsprechenden beruflichen Position umgesetzt werden

Quelle: Leitner, Reihe Soziologie, IHS 2001

# Geht‘s der Dienstleistungsbranche gut, geht‘s den Frauen gut?

**Medianeinkommen in „Frauenberufen“ & „Männerberufen“ 1997**




Arbeitszeitstandardisiertes Netto-Medianeinkommen

| | | |
|---|---|---|
| I Frauenberufe: | Ia stark segregierte Frauenberufe: | Frauenanteil 80-100% |
| | Ib segregierte Frauenberufe: | Frauenanteil 50-79,9% |
| II integrierte oder gemischte Berufe: | | Frauenanteil 30-49,9% |
| III Männerberufe | IIIa segregierte Männerberufe: | Frauenanteil 10-29,9% |
| | IIIb stark segregierte Männerberufe: | Frauenanteil 0-9,9% |

Quelle: Mikrozensus; eigene Berechnungen.

- Frauen verdienen im Schnitt um ein Drittel weniger als Männer
- Teil kann auf unterschiedliche Arbeitszeiten und unterschiedliche Qualifikationen zurückgeführt werden
- Unterschiede werden auch dadurch bestimmt, dass Frauen in Hochlohnsektoren nur schwach vertreten sind, während sie in Niedriglohnsektoren wie Einzelhandel die Mehrheit bilden
- die geringsten Einkommen erzielen Frauen in den stark segregierten Männerberufen, das höchste in den stark segregierten Frauenberufen
- Einkommenschancen insgesamt: Einkommen in den segregierten Frauenberufen sind am niedrigsten, die höchsten werden in den Männerberufen erzielt (segregiert und stark segregiert)

Quelle: Leitner, Reihe Soziologie, IHS 2001

# Schlussfolgerungen & weiterführende Fragen

- Dienstleistungsbranche ist die wachstumsstärkste Branche
- Zuwachs in der Dienstleistungsbranche führt zu Strukturwandel und „Upgrading“ der Region, denn Branchen mit höheren Qualifikationsanforderungen wachsen am stärksten
- **Chancen für das Burgenland liegen vor allem im Ausbau der Branchen mit hoch qualifizierten Arbeitskräften**
- „Frauenberufe“ sind Dienstleistungsberufe

**aber ….**

- Frauen dominieren jene Branchen im Dienstleistungsbereich, die zunehmend unter Druck kommen werden (z.B. niedrig qualifizierte Tätigkeiten im Einzelhandel, Gaststättenwesen)
- Potential der Frauen wird nicht ausgeschöpft
  - Frauen können ihre Qualifikationen nicht in ihren Einkommen und ihren beruflichen Positionen umsetzen
  - Frauenbeschäftigung hat zwar enorm zugenommen, gleichzeitig ist aber die Teilzeitquote gestiegen, es gibt eine hohe Arbeitslosenquote sowie einen hohen Anteil an geringfügig Beschäftigten unter Frauen (siehe Regionalrecherche Juli 2006)
  - Segregation am Arbeitsmarkt und bei der Ausbildung (siehe Regionalrecherche Juli 2006)

# Schlussfolgerungen & weiterführende Fragen

- **Nutzung des vorhanden Potentials der Frauen**
  - Gibt es genügend adäquate Arbeitsplatzangebote für qualifizierte Frauen?
  - Können Frauen dort ihre Qualifikationen in entsprechenden Einkommen und Positionen umsetzen?
  - Sind Teilzeit- und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse freiwillig gewählt? Stehen genügend Vollzeitarbeitsplätze, genügend Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung?
  - Gibt es Qualifikationsmöglichkeiten für Frauen in den Niedriglohnsektoren des Dienstleistungsbereiches, die weniger Wachstumschancen haben?
  - Ist es für Frauen möglich in männerdominierte Branchen und Berufe einzudringen? (Ausbildung, beruflich als Selbständige oder unselbständig Beschäftigte)
  - Welche Förderungen gibt es für frauendominierte Wirtschaftsbereiche?
  - Werden Innovationen in „Spezialisierungsbereichen“ von Frauen gefördert?

  ➔ geschlechtsspezifische Daten auf regionaler Ebene erheben und auswerten (qualitative und quantitative Daten)

  ➔ genauere Analyse der Branchen Gesundheitswesen, Tourismus (gehobener Tourismus, Gesundheitstourismus) und der Chancen im Einzelhandel und Gaststättenwesen